

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

130 (6.6.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 130.

Dienstag den 6. Juni 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 5. Juni. Der Großherzog hörte am Samstag mehrere Vorträge und begab sich dann im Laufe des Nachmittags mit der Großherzogin zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Schloß Zwingenberg.

† Karlsruhe, 5. Juni. Am Samstag fand hier wie in zahlreichen Städten des Landes in den Schulen ein Gedächtnisakt für Großherzog Karl Friedrich statt. Die Schüler der obersten Klassen erhielten ein von Geh. Hofrat Dr. Häußner-Karlsruhe verfaßtes Gebetsblatt.

x. Durlach, 6. Juni. Heute früh um 3¹/₄ Uhr ertönten die Feuerglocken; in dem Magazin des Restaurants „Fürstenberg“, anstoßend an die Bäckerei Sütterlin hier, war Feuer ausgebrochen, welches in dem mit vielem älteren Holzmöbel u. vollgepfropften Räume reiche Nahrung fand, sodaß sich das Feuer zu einem größeren Brande auszudehnen drohte. Der rasch und zahlreich herbeigeeilten freiw. Feuerwehr gelang es jedoch, nach einstündiger Arbeit das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

— Die Gartenstadt im Stadtteil Rüppurr im Karlsruher Stadtparlament. Als vor 2 Jahren hier der Kampf um die Gartenstadt tobte, war mancher Durlacher, der sich der Idee nicht mit Haut und Haar verschrieb, hier und in Karlsruhe als „Reaktionär“, als „Spießbürger“ verächtlich, der um Durlach „eine chinesische Mauer“ gebaut wissen und „den Fortschritt“ hemmen will. Und doch waren die meisten dieser „Gegner“ im Grunde genommen durchaus keine prinzipiellen Gegner einer Gartenstadt, sondern nur dagegen, daß der Gartenstadtgesellschaft von der Herr Oberbürgermeister Siegrist-Karlsruhe gelegentlich der diesbez. Verhandlung sagte, „daß solche Genossenschaften nicht immer im Interesse der Allgemeinheit arbeiten“ — wertvolles, zu-

kunstreiches Gelände um einen Schleuderpreis abgetreten wird, wobei es sich dann zudem noch nicht um wirtschaftlich Schwache, sondern um „Künstler, Beamte und bessere Arbeiter“ handelte, also Leute, die wirtschaftlich betrachtet, noch lange nicht zu den „Mühseligen und Beladenen“ gehören. Nun erleben wir die große Genugtuung, daß die Herren Residenten der Gartenstadt auch nicht unbesehen schlucken, und ein um der andere Redner empfiehlt wohl die „Herstellung von Straßen in der Gartenstadt im Stadtteil Rüppurr“, wie es die stadträtliche Vorlage verlangt, aber mit gleichzeitiger, ausdrücklicher Betonung: „daß die Stadtverwaltung der Gartenstadtgesellschaft absolut keine Sonderprivilegien gewähren solle.“ „Gleiches Recht für alle!“ verlangt ein anderer Redner. Auch Herr Bürgermeister Dr. Paul legte „wenig Sympathie für die Gartenstadtgesellschaft an den Tag“, klagt ein Gartenstadtfreund.

† Grünwettersbach, 6. Juni. Samstag abend 6 Uhr stürzte der Maurer Wilhelm Faas beim Dachdecken und war sofort tot.

— Aus dem Jahresbericht der städtischen Volksschule Bruchsal entnehmen wir: An dem Handfertigkeitsunterricht in Schnitz- und Papparbeiten beteiligten sich 60 Schüler des 6. bis 8. Schuljahrs. Durch den Schularzt wurden kranke Schüler dem Solbad Dürheim, Kliniken und der Krüppelheilanstalt auf Kosten der Stadtkasse überwiesen. An Knaben wurden 4120, an Mädchen 3109 Bäder an der städt. Warmbadeanstalt unentgeltlich abgegeben. Die Abgabe eines warmen Frühstücks erfolgte vom 9. Januar bis 25. Februar an 545 Kinder, kostete 1552 Mk. — verabreicht wurden 4923 Liter Milch, 21830 Brötchen. In den 3 oberen Knabenklassen wurden 5 wöchentliche Spielstunden in den Stundenplan aufgenommen. So weit sind wir hier leider noch nicht.

† Heidelberg, 5. Juni. Die Fortschrittliche Volkspartei-Heidelberga-

veranstaltet am Sonntag den 18. Juni in Neckargemünd ein Sommerfest in Verbindung mit der Feier der 50jährigen Jubiläums der Deutschen Volkspartei. Es werden sprechen: Stadtrat Dr. L. Haas-Karlsruhe, Dr. G. Leiser-Heidelberg, Professor Hausrath-Heidelberg, Abg. Vogel-Mannheim und Stadtrat Dr. Weill-Karlsruhe.

† Heidelberg, 5. Juni. Unter einer außerordentlich großen Teilnehmerzahl tagte der bad. Stenographenbund „Stolze-Schrey“ über die Pfingsttage.

† Heidelberg, 5. Juni. Die Strafkammer verhandelte in ihrer letzten Sitzung nochmals die vom Reichsgericht hinsichtlich der Bildung der Gesamtstrafe bemängelte und in diesem Punkt an das Landgericht zurückverwiesene Angelegenheit des früheren Leiters der Taubstummenanstalt, Reallehrers Holler, der sich an seinen Schülern und Schülerinnen mehrfach sittlich vergangen hatte und am 11. Februar von der hiesigen Strafkammer zu 9 Jahren Zuchthaus, 100 Mk. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. In der letzten Verhandlung zur Neubildung des Urteils wurde der Angeklagte nach fünfstündiger Verhandlung zu 9 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Als verbüßt angerechnet werden die 100 Mk. Geldstrafe und 1 Jahr Zuchthaus durch erlittene Untersuchungshaft.

† Mannheim, 5. Juni. Im alten Rathaus hier findet am Samstag den 10. Juni eine Sitzung des Ausschusses des Landesfeuerwehrrvereins statt. Die Tagesordnung umfaßt den Bericht über den Stand des neuen Handbuchs, Errichtung von Kursen für Feuerwehrführer, Haftpflichtversicherung für Feuerwehren, Unfallversicherung der Feuerwehren bei Inanspruchnahme zu Arbeiten, die nicht zum Brand- und Uebungsdienst gehören, Bezirksfeuerlöschinspektionen, deren Einrichtung und Befugnisse und schließlich den Bericht über die Arbeiten des deutschen Reichsfeuerwehverbandes.

Feuilleton.

Falscher Schein.

Roman von Luise von François.

(Fortsetzung.)

Nun aber, wo sich dieser Reichtum als falscher Schein erwies, verlasse er als einer der ersten Ratten das sinkende Schiff. Also auch dieser Umstand sprach dafür, daß es mit Busch zu Ende war.

Der Müller bankerott, sein Vater bankerott! Welches von beiden war wahr? Oder beides? Eines mit dem anderen, durch das andere? Der Adjutant beschloß daher, sofort in die Residenz zurückzureisen und sich volle Aufklärung zu verschaffen, denn er selbst wurde dadurch am nächsten betroffen.

„Fräulein Helene, Sie werden es begreiflich finden, daß nach dem soeben Gehörten ich mich an Ort und Stelle erkundige, wie es mit meinem Vater steht. Noch eine Bitte, schweigen Sie vorläufig meiner Schwester gegenüber.“

„Was weiß die Ärmste von den Nöten und Kümernissen dieser Welt.“

In nichts weniger wie behaglicher Stimmung trat eine Viertelstunde später Freiherr von Thannhausen bei seinem Oheim ein und frug

ihn auf Ehr und Gewissen, ob er die Worte Helene Buschs für wahr halte.

„Ja!“ antwortete Werner von Thannhausen kurz.

„Mein Gott!“ rief der Adjutant und mußte sich auf die Lehne des nächsten Stuhles stützen. „Wie ist aber das alles nur so schnell gekommen?“

„Der Welten Lauf! Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht.“

„So werde ich einstweilen meinen Urlaub unterbrechen; wer weiß, was passieren kann und ob mein Vater nicht meines Beistandes bedarf.“

Herr Werner riet indes zu einem Aufschub der Rückreise bis zum nächsten Tag; er gestand, bei dem Bankier, mit dem der alte Freiherr in Verbindung stand und an den er die Pachtgelder sandte, schon vertraulich angefragt zu haben. Die Antwort sollte er erst abwarten, um ihm vielleicht einige Ratschläge mit auf den Weg geben zu können.

Wenn auch schweren Herzens willigte der Adjutant in die hinauschiebung der Rückreise.

12. Kapitel.

Was der Mensch säet, das wird er ernten.

Seltam bekommen, wie ein von schwerer Krankheit Genesener, so schritt Freiherr von Thannhausen den Weg zum Schlosse empor,

um zu Leutnant von Stern zurückzukehren, der sich sicher über sein langes Ausbleiben schon wunderte. Er fand denselben aber ganz in seine Arbeit vertieft, sodaß er nicht einmal wahrgenommen hatte, wie der ganze Vormittag verfloßen war. Der Adjutant bemühte sich jetzt, dem Kameraden gegenüber die quälenden Gedanken und Unruhe zu verbergen; warum sollte er den Ahnungslosen in die so plöblich eingetretenen unerquicklichen Familienverhältnisse einweißen, bevor er nicht selbst über dieselben vollste Klarheit besaß.

Er sprach daher, um mit gutem Beispiel voranzugehen, dem von dem Diener servierten Mittagmahl tapfer zu und es gelang schließlich dem Leutnant von Stern, die schweren Gedanken seines Kameraden etwas zu zerstreuen.

Im Laufe des Nachmittags unternahm die beiden Offiziere einen kleinen Ausflug, da nun auch Leutnant von Stern wünschte, die Umgegend kennen zu lernen und besonders die nähere Bekanntschaft Ohm Klaus' zu machen.

Sie gingen der Anhöhe zu, von welcher aus sie am Tage vorher zuerst ihre Schritte auf Thannhäuser Gebiet gelenkt hatten. Die Sonne stand schon tief, als sie sich der Windmühle näherten, da nahm ein offenes, ein-

△ Aus dem Taubergrund, 5. Juni. Für die durch das Unwetter im Amtsbezirk Tauberbischofsheim Geschädigten hat das Großherzogspaar 5000 M., Großherzogin Luise 1000 M. gespendet. Ferner sind den Geschädigten von der Großherzogin eine größere Sendung Männerkleider, von der Großherzogin Luise Wäsche und von der Königin von Schweden Schuhe zugegangen. — Die Staatseisenbahnverwaltung ist ermächtigt worden, Sendungen von Liebesgaben jeder Art unentgeltlich zu befördern. Die gleiche Vergünstigung gewähren die bad Privatnebenbahnen. Die in das Uberschwemmungsgebiet entsandten Lehler Pioniere haben sofort nach ihrem Eintreffen mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Die dem Einsturz nahen, gefahrbringenden Gebäude werden gesprengt und niedergelegt. Es sind Riesenaufgaben, welche die Soldaten zu erfüllen haben.

△ Rastatt, 5. Juni. Von einem schweren Unfall wurde der jüngste Sohn des Steinbruchunternehmers Barth betroffen. In einem Steinbruch ging ein Sprengschuß vorzeitig los und fügte dem jungen Mann im Gesicht und an der Brust schwere Brandwunden zu.

* Baden-Baden, 5. Juni. Der russische Minister des Aeußern, Sazonoff, ist heute vormittag mit Gemahlin hier eingetroffen.

* Offenburg, 5. Juni. Ende letzter Woche zogen über die Ortenau schwere Gewitter. In Schwaibach schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Schüllli, das bis auf den Grund niederbrannte. Zu gleicher Zeit hauste im Zinken Schönberg ein furchtbares Hagelwetter, das großen Schaden verursachte. Im Ru waren alle Bäche und Wasserläufe überfüllt, sodaß das Wasser schuhhoch in den Straßen stand. — In Biberach wurden durch Blizschläge nahezu alle Telefonleitungen zerstört. Ein hohes Fabrikamin wurde durch Blizschlag erheblich beschädigt. Langanhaltender wolkenbruchartiger Regen begleitete das Unwetter.

* Freiburg, 5. Juni. Nach der „Frbg. Ztg.“ sind unter den Mannschaften des Freiburger Infanterie-Regiments ein Fall von Ruhr und mehrere ruhrverdächtige Erkrankungen aufgetreten. Die Truppen befinden sich zurzeit auf dem Übungsplatz Hagenau. Einer weiteren Verbreitung der Epidemie, die sich schon häufig bei den auf dem Truppenübungsplatz Hagenau üübenden Mannschaften eingestellt hat, wurde durch Desinfektion und umfassende ärztliche Maßnahmen vorgebeugt.

✉ Billingen, 5. Juni. In Tennenbronn löste sich bei einem Neubau ein Stein, zerstückelte einem jungen Mann den Arm und fügte einem anderen 23jährigen so schwere Verletzungen zu, daß dieser an den Folgen starb.

✉ Müllheim, 5. Juni. In der letzten Bezirksratsitzung stand die Disziplinär-

spänniges Fuhrwerk, welches von der nächsten Stadt herkam, wo die Bahnstation sich befand, die Aufmerksamkeit der beiden Offiziere in Anspruch.

„Es sitzt eine Dame darin,“ bemerkte Leutnant von Stern.

„Meine Mutter!“ rief Leutnant von Thannhausen und eilte der Droschke entgegen.

Es war Freifrau von Thannhausen. Sobald sie des Entgegeneilenden ansichtig wurde, ließ sie halten und stieg aus dem Wagen. Der Sohn warf sich in die Arme seiner Mutter — zum ersten Male, soweit seine Erinnerungen reichten.

„Du bist aufgeregt, Heinrich,“ sagte die Freifrau, „so weißt Du wohl die Neuigkeit schon, die mich so unerwartet hierhergetrieben hat?“

„Mama, um des Himmels willen, was ist es? Ich weiß noch nichts, nur dunkle Gerüchte sind zu mir geschwirrt.“

„Busch ist bankerott,“ flüsterte Freifrau von Thannhausen, nachdem sie sich vorsichtig nach etwaigen unbefangenen Lauschern umgesehen hatte. Sie hatte die Wirkung eines Donnereschlages befürchtet; als aber ihr Sohn, sichtlich erleichtert: „Nur Busch?“ fragte, entgegnete sie selbst beruhigt:

„Was hattest Du denn noch befürchtet? Doch gibt mir Deine Frage die Gewißheit,

untersuchung gegen Bürgermeister Grether von Sulzburg zur Beratung. Die Verhandlung ergab die völlige Unbegründetheit der gegen den Bürgermeister erhobenen Beschuldigungen. Bürgermeister Grether wurde deshalb einstimmig kostenlos freigesprochen.

✉ Vom Schwarzwald, 5. Juni. Einen Fremdenstrom und Nahverkehr, wie ihn der Schwarzwald noch selten gesehen, ergoß sich schon seit Samstag über alle Orte. Von Hornberg bis Triberg, St. Georgen, Billingen, Donaueschingen, Hohentwiel-Bodensee, im Hölental und auf dem Feldberg herrschte ein riesiger Verkehr, der an die Bahnverwaltung hohe Ansprüche stellte und erhebliche Verspätungen verursachte. Selbst bei Schnellzügen führte die starke Frequenz bis zu einständigen Verspätungen.

Deutsches Reich.

* Johannistal bei Berlin, 5. Juni. Gestern begann bei herrlichem Wetter in Gegenwart eines zahlreichen Publikums die nationale Flugwoche. Ohne Passagier flogen Cyring 1 Stunde 17 Min., Steinbeck 1 Stunde 6 Min. und Vollmöller 38 Minuten; mit einem Passagier Schendel 1 Stunde 16 Min., König 21 Minuten.

* Hannover, 4. Juni. Im Warmbüchener Moor bei Hannover entstand heute morgen aus noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete und über tausend Morgen in Brand setzte. Die städtische Feuerwehr und die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften mußten sich darauf beschränken, den Herd des Feuers abzukämpfen. Zum Schutze des fiskalischen Forstes, der an das Moor grenzt, wurden Mannschaften vom Militär-Reitinstitut requiriert. Heute abend dauerte der Brand noch fort.

* Jena, 6. Juni. Ingenieur Richter, der am 28. Mai von Räubern im Olympgebirge gefangen genommen wurde, befindet sich immer noch in deren Gewalt. Alle Bemühungen, die Spur der Räuber zu verfolgen, sind bisher ohne Erfolg geblieben.

* Stuttgart, 5. Juni. Am Sonntag vormittag 8 Uhr 5 Min. ist die Schiebelokomotive des Eilzuges 273, die sich während der Fahrt von dem Zuge abgetrennt hatte, bei der Einmündung des Stuttgarter Nordbahnhofes auf den Zugschluß aufgestoßen. 6 Reisende wurden leicht verletzt und einige Wagen beschädigt. Die Insassen wurden mit dem D-Zuge 38 nach Stuttgart-Nordbahnhof weiter befördert.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 3. Juni. Das Befinden des Kaisers ist anhaltend ausgezeichnet. Der Monarch kommt den vielfachen, schweren

daß ich noch nicht zu spät komme — Du hast Helene Busch noch keine Hoffnung gemacht?“

„Aber der Papa?“ rief Heinrich. „Ist auch der Papa von dem Schlage betroffen?“

„Der Papa?“ sagte die Freifrau, stehend zwar aber ruhig. „Möglich — ich weiß es noch nicht.“

Sie lohnte darauf den Kutscher ab, indem sie den Rest des Weges in Begleitung ihres Sohnes zu Fuß zurücklegen wollte, um sich zu Werner von Thannhausen zu begeben.

Leutnant von Stern stand bei Ohm Klaus; die beiden unterhielten sich anscheinend sehr gut miteinander.

Die Freifrau reichte, als sie herangekommen waren, dem Alten mit unerkennbarem Wohlwollen die Hand, während ihr Sohn den Leutnant von Stern ihr vorstellte, mit einer leisen Andeutung auf Elisabeth. Ihr Blick ruhte einen Augenblick forschend auf dem jungen Offizier. Diese Musterung schien keinen ungünstigen Eindruck auf die Freifrau hinterlassen zu haben, denn freundlicher, als es sonst ihre Art war, reichte sie ihm die feine weiße Hand, die er galant an seine Lippen führte.

Das rasche Rollen eines Wagens von der Dorfseite her unterbrach die kurze Begrüßungszene zwischen dem Leutnant von Stern und

Herrscherpflchten in vollem Umfange nach. Für die nächste Woche ist eine Reihe besonderer und Privataudienzen in Schönbrunn anberaumt. Am 5. Juni wird Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe empfangen werden, am 6. der König von Bulgarien, der dem Monarchen für die Verleihung des Ordens vom Goldenen Vlies seinen Dank ausdrücken wird. Bis zum 6. Juni verbleibt der Kaiser in Schönbrunn, am 7. Juni dürfte er die Hermevilla im Lainzer Tiergarten beziehen.

* Wien, 3. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Heute wurde das Testament Johann Orth's dem Kaiser überreicht. Die Publikation des Testaments erfolgt nach Einsichtnahme durch den Kaiser am Dienstag.

* Ruffstein, 6. Juni. Am Totenkirchelfstürzte der Leutnant Freiherr von Falk aus Berlin ab und erlag seinen Verletzungen. Der Verunglückte war zur Kriegsakademie kommandiert und ein Enkel des verstorbenen Kultusministers von Falk.

Frankreich.

* Clermont-Ferrand, 5. Juni. Gestern ist hier der internationale Friedenskongreß zusammengetreten.

* St. Denis, 4. Juni. Als in der vergangenen Nacht 20 Soldaten des 128. Regiments von der Bewachung eines Straßenbahndepots, dessen Angehörige streifen, zurückkehrten, wurden sie von einem nicht beleuchteten Automobil angefahren. Ein Soldat wurde getötet, fünf verwundet, davon zwei sehr schwer. Der Chauffeur des Automobils wurde verhaftet.

Griechenland.

* Athen, 5. Juni. Bei einem Grenzkonflikt zwischen griechischen und türkischen Soldaten wurden 4 türkische Soldaten erschossen. Das Dazwischentreten der Offiziere beendete den Kampf.

Bereins-Nachrichten.

* Durlach, 6. Juni. Bei dem am Pfingstsonntag in Pforzheim stattgehabten Gesangswettstreit errang der hiesige Gesangverein „Lyra“ in der oberen Stadtklasse (über 50 Sänger) mit 54½ Punkten den I.-b.-Preis mit Ehrenpreis nebst 50 M.

Sport.

Resultate des F.-C. Germania Durlach 1902 vom Pfingstsonntag:

1. M. — 1. M. F.-C. 03 Köln-Düren 2:1
2. " — 1. " " Kuppenheim 4:4
3. " — 2. " " 4:1

Pfingstmontag:

1. M. — 1. M. Melita-Offenbach 3:2
2. " — 1. " Südsterne-Weingarten 7:1
3. " — 2. " " " 8:0
4. " — 3. " " " 14:0

der Freifrau, die Ohm Klaus mit wohlgefälligem Nicken begleitete.

„Die Mühlenprinzessin,“ sagte Ohm Klaus, ohne daß er sich bemühte, den Wagen in Augenschein zu nehmen. Heinrich eilte an den Abhang, um besser sehen zu können. Ohm Klaus hatte recht, es waren die Geheimrätin und Helene Busch, welche in schnellstem Tempo nach der Stadt fuhren.

(Fortsetzung folgt)

Verschiedenes.

— In Kroatien und Slavonien sind die Volksschullehrer sehr schlecht bezahlt. Nun haben sie, 1500 an der Zahl, aus Verzweiflung, weil man gegen alle ihre Bitten und Vorstellungen taub blieb, die Durchführung der passiven Resistenz, den Streik beschlossen, demonstrativ alle Ehrenstellen in kulturellen und humanitären Vereinen niedergelegt, das Singen und Orgelspielen in den Kirchen und jedwede Teilnahme am öffentlichen Leben eingestellt. Manche Lehrer dieser Länder müssen 2—300 Kinder täglich unterrichten. 6—800 M Gehalt für einen Familienvater ist freilich ein Hungerlohn und ein Kulturstaat sollte sich schämen, Männer, denen er die Jugendbildung und Erziehung anvertraut, so abzulohnen.

Fahndung.

Tab. D. 2, Nr. 2189. Am 1. Juni ds. Js., abends etwa 8² Uhr, hat eine bis jetzt noch nicht festgestellte Person in der Gegend des Schlachthofs auf den von Durlach nach Karlsruhe fahrenden Personenzug einen scharfen Schuß abgegeben und einen Passagier verletzt. Ich ersuche alle diejenigen, welche Anhaltspunkte zur Ermittlung des Täters geben können, sich auf der Kriminalpolizei zu melden.
Karlsruhe den 3. Juni 1911.
Der Großh. Staatsanwalt II.

Arbeitsvergebung.

Anlässlich des Bahnhofumbaus Durlach haben wir zur Erbauung der **Stellwerkgebäude I und II** nachstehende Arbeiten gemäß Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. I. 07 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

- 1) Zimmerarbeiten.
- 2) Blechenerarbeiten.
- 3) Dachdeckerarbeiten (ca. 200 qm naturfarbige Bieberschwanzziegel).
- 4) Verputzarbeiten.
- 5) Glasarbeiten (Berglase von ca. 73 qm eiserner Fenster).
- 6) Schreinerarbeiten.
- 7) Plattenbeläge und Wandverkleidungen.
- 8) Anstreicherarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Bauinspektion Durlach, Auerstraße 11, 3. Stock (Hochbauamt), zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsvordrucke von den persönlich erscheinenden Bewerbern erhoben werden können.

Zusendung nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen bis längstens **Montag den 12. Juni 1911, vormittags 10 Uhr**, dem Zeitpunkte der Eröffnung, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf die ... arbeiten der Stellwerkgebäude I und II Durlach“ versehen anher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Durlach den 24. Mai 1911.
Gr. Bauinspektion Durlach

Erdarbeiten.

Anlässlich des Bahnhofumbaus Durlach haben wir die zur Entwässerung der Materialgrube in Grözingen erforderlichen Erdarbeiten (850 cbm Erdbewegung, 48 m Zementrohrleitung) in öffentlichem Wettbewerb nach der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. I. 07 zu vergeben.

Das Bedingnißheft liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und portofrei bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: Dienstag den 27. Juni 1911, vorm. 10 Uhr, mit der Aufschrift: „Angebot auf die Entwässerung der Materialgrube“ bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Durlach den 31. Mai 1911.
Gr. Bauinspektion.

Suche auf 1. Juli ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Frau Bezirksrätin **Faber.**

Fuhrknecht

sofort gesucht Weingartenstr. 31.

1911.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu** beziehungsweise das **Dehndgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Donnerstag den 8. Juni:

Auf den Malerinnenhäuschenwiesen — Bruchleinswiesen — Lanfing — Plattwiesen — hinter Aue — Reihersplatz — Hinterwiesen — Plotterwiesen — Rennichswiese — **Speckwiesen** — **Dornwäldle** — **Hummelwiesen**. Circa 30 Hektar.

Zusammenkunft am Baseltor.

Freitag den 9. Juni:

Obere Hub — Klog- und Fasanenwiesen — Heg-, Corwars- und Kolbenwiesen — Mittlere Hub — Kurze Stücke — Tränkbühl.

Zusammenkunft bei der Subbrücke.

Samstag den 10. Juni:

Zwingelwiesen — Nachtweide I. und II. Gewann. Circa 30 Hektar.

Zusammenkunft an der steinernen Brücke.

Montag den 12. Juni:

Neuwiesen. 35 Hektar.

Dienstag den 13. Juni:

Nachtweide am Entenkof — Lauweide. Circa 32 Hektar.

Am gleichen Tage, nachmittags 1 Uhr:

Füllbruchwiesen bei Blantenloch. Circa 20 Hektar.

Mittwoch den 14. Juni:

Am Elmorgenbruch — Zittel'scher Garten und bei der ehemaligen Landbauschule. Circa 20 Hektar.

Die Versteigerungen beginnen jeweils vormittags **8 Uhr, am 13. Juni mit Fortsetzung nachmittags 1 Uhr im Füllbruch.**

Durlach den 29. Mai 1911.

Der Gemeinderat.

Lehrerfamilie (staatl. Beamter) in Paris wünscht ihren **Knaben** von 14 Jahren gegen ein deutsches **Mädchen** ungefähr gleichen Alters während der kommenden Sommerferien vom 14. Juli bis 1. Oktober **auszutauschen** (auch 1. August bis 1. Okt. nach Belieben). 14 Tage dieser Ferien bringt die Familie zu Hause in Paris zu und den Rest auf dem Lande. Die hiesige Familie hat ein Mädchen von 13 Jahren als Spielkameradin. Offerten sogleich unter Nr. 207 an die Expedition d. Bl.

Nebenbeschäftigung, sehr einträglich, kann redigewandten Personen jeden **Berufs** übertragen werden. Näh. **Hauptstraße 25 III.**

Suche per sofort ein fleißiges **Mädchen**, welches schon gedient hat. Offerten unter Nr. 209 an die Expedition d. Bl.

Nebenbeschäftigung. Zum Fahren und Tragen kleinerer Partien Kohlen wird ein kräftiger, zuverlässiger Arbeiter gesucht. Die Arbeit kann auch nach Feierabend besorgt werden. Handwagen etc. wird gestellt. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2—3 tüchtige Frauen für Feldarbeit sofort gesucht.
Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Gesucht auf 1. Juli ein **tüchtiges Mädchen** in ein gutes Haus. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Jüngerer Fräulein aus achtbarer Familie sucht per 15. Juni Stellung als Zimmermädchen. Offerten unter Nr. 208 an die Expedition d. Bl.

Stallung

für 3 Pferde mit Knechtzimmer und Futterraum für die Zeit vom 15. Juni bis 1. Oktober 1911 **zu mieten gesucht.** Schriftliche Offert nimmt entgegen **Karl Preiß, Kaufmann, Schillerstraße 4 a.**

Zu mieten gesucht.

Auf 1. Oktober wird schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör von kleiner Familie gesucht. Neubau bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter J. W. 202 an die Expedition d. Bl. erbeten

Haus-Verkauf. In Durlach ist ein **stüdiges Wohnhaus** mit Mansarden, Schopf und Schweinställen, großem Obst- und Gemüsegarten (später Bauplatz) und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker in der Talch sofort oder später billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Junge Mädchen im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde **Beschäftigung** bei **F. Wolff & Sohn** Karlsruhe Durlacher Allee 31/33.

Möbl. Zimmer Nähe Bahnhof von Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 209 an die Exp. Schöne helle und geräumige 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung im 2. Stock Seboldstraße 20 auf 1. Juli zu vermieten. **Karl Leukler, Lammstraße 23.**

Marktpreise.
 $\frac{1}{2}$ Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.35, 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. onst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.
Durlach, 3 Juni 1911.
Das Bürgermeisteramt.

Sur Weinbereitung
empfehle
Heinen's Mostextrakt
per 150 Liter - Faßet M. 3.20 und 4.—
Schrader's Mostextrakt
per 100 Liter 2.80
Plochinger Mostsubstanz
100 Liter 4.—
Abfallzucker
per Pfd. 20 —
Luger u. Filialen.

Göster Foxterrier (Rüde), $\frac{1}{4}$ Jahr alt, zu verkaufen **Sophienstraße 9**

Nächste Woche!
Ziehung am 14. Juni
Offenburger
Lose à 1 Mark
Gesamtwert **30 000 Mk.**
14 Gewinne **15 400 Mk.**
536 Gewinne **14 600 Mk.**
11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 25 Pfg.
empfehlen Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer, Langestr. 107.**

Für Plätterinnen u. Hausfrauen
Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste
Größte Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung die prachtvollste Plättwäsche. Pakete: $\frac{1}{2}$ Kilo, $\frac{1}{4}$ Kilo, $\frac{2}{3}$ Kilo in den meisten Geschäften.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Jägerstraße 21, 1. Stock.**
1—2 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension **Sophienstraße 9.**
Moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Grözingenstraße 33, 3. St.**
Freundlich möbliertes Zimmer in schöner, freier Lage sofort oder später zu vermieten **Grözingenstraße 19, 3. St.**

Alle 113er

von Durlach,

die sich zum Regiments-Fest angemeldet haben, werden gebeten, nächsten **Dienstag den 6. Juni**, abends 1/2 9 Uhr, in der **Blume** (2. Stock) zur Entgegennahme der Karten und Festzeichen sich einfinden zu wollen.

Fahrtgeld (2,50 bzw. 5,00 M) und eine Gebühr von 1 M werden entgegengenommen.

Der Vorstand des Militärvereins.

Ehemalige 113er.

Die Kameraden werden ersucht, zur Entgegennahme der Festabzeichen, sowie zu einer besonderen Beiprechung heute abend punkt 1/2 9 Uhr in dem oben angegebenen Lokal zur Blume zu erscheinen.

Die Kommission der ehem. 113er.



Mittwoch den 7. d. Mts, abends 1/2 9 Uhr:

Monatsversammlung auf der guten Quelle.

Schwekingen Stangen-Spargel, täglich frisch gestochen, liefert in Post- und Bahn-Collis zu billigem Tagespreise gegen Nachnahme **Georg Fuchs, Schwetzingen.**

Morgen Mittwoch wird geschlachtet. **Weingarterstraße 44**

Morgen Mittwoch frische **Leber- u. Griebenwürste im Pflug.**

Gasthaus zur Blume. Telephon 24. Jeden Dienstag und Freitag:

Schlachttag. Mittwoch: **Blumenwürste, Fleischwürste**, was empfehlend anzeigt **Friedrich Mannherz, Metzger und Gastwirt.**

Ananas. täglich frisch gepflückt, empfiehlt **Heinrich Knecht, Weiherstr. 9.**

Gute Speisekartoffeln, per Zentner 3,80 M, Wiederverkäufer billiger, sind fortwährend zu haben **Amalienstraße 25.**

1 Viertel Klee u. Gras auf dem Turmberg sofort zu verkaufen **Spitalstr. 6.**

Blauklee, ein Viertel in der Tsch, hat zu verkaufen **J. Ritter, Kellersstr. 27.**

Aufruf!

Eine schwere Heimsuchung hat das badische Frankenland betroffen!

Am Montag den 29. Mai 1911 verwüsteten gewaltige Hagel- und Wassermassen die hoffnungsreichen Felder, Weinberge und Wiesen der Gemartungen Tauberbischofsheim, Großrinderfeld, Schönfeld, Zimspan, Krensheim, Paimar, Grünsfeldhausen, Grünsfeld, Zimmern, Gerlachshausen, Distelhausen, Dittigheim, Zimpfingen, Eiersheim, Uffigheim, Hochhausen, Verbach, Verbachhausen, Wentheim, Brumtal und Gamburg.

Auch in die Ortschaften drangen teilweise (mehrere Meter hohe Wassermassen so schnell, daß in vielen Orten an eine Rettung der Haustiere nicht mehr zu denken war. **Hunderte** sind in den Ställen ertrunken oder mit diesen in den Wellen fortgespült worden. Wohnhäuser und Ökonomiegebäude wurden ganz oder teilweise mit den darin ahnungslos überraschten Bewohnern weggerissen oder schwer beschädigt. In **Paimar**, einem Orte von 300 Seelen, fand z. B. eine Familie von **8 Köpfen**, Eltern und 6 Kinder, den Tod. Im ganzen fielen **15 Menschenleben** der Flut zum Opfer.

Der **Gesamtschaden** wird nach vorläufiger Schätzung **8 Millionen Mark** übersteigen.

Groß ist die **Not** unter den meist wenig begüterten Einwohnern. Ein großer Teil der Felder, Wiesen und Weinberge wird auf Jahre hinaus durch Wegschwemmung des Bodens und Uebererschüttung mit Geröll unbrauchbar sein; ein anderer Teil ging der Kultur völlig verloren. Viele arme Leute werden dadurch in die **größte Not** kommen, wenn ihnen nicht ausgedehnte Hilfe zuteil wird. Insbesondere ist eine bedenkliche Futternot und damit ein beklagenswerter Rückgang des wertvollen, unentbehrlichen Viehbestandes zu befürchten.

Wir wenden uns daher an alle edlen Menschenfreunde mit der herzlichsten und dringenden Bitte um rasche und ausgiebige Unterstützung.

Der unterzeichnete **Hilfsausschuß**, sowie die Geschäftsstelle des „**Tauber- und Frankenboten**“ sind gerne bereit, auch die kleinste Gabe in Empfang zu nehmen.

Tauberbischofsheim den 1. Juni 1911.

Der Hilfsausschuß.

Indem wir uns vorstehendem Aufruf des Hilfsausschusses für den Bezirk Tauberbischofsheim anschließen, bitten wir die Einwohnerschaft unserer Stadt, den so schwer betroffenen Landsleuten im badischen Frankenland Tröstung und kräftige Hilfe zuteil werden zu lassen.

Zur Entgegennahme von Geldgaben haben sich die **Expedition des „Durlacher Wochenblattes“**, die **Volksbank**, die **städtische Sparkasse**, sowie die **Stadtkasse** bereit erklärt.

Für zweckentsprechende Verwendung der eingehenden Beträge werden wir Sorge tragen.

Durlach den 6. Juni 1911.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 11. Juni d. Js.**, nachmittags **3 Uhr**, findet in **Auerbach im Gasthaus zum Strauß** landwirtschaftliche **Besprechung** über **Obstbau** statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß-Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft ergehen ein.

Durlach den 2. Juni 1911.

Die Direktion:

Lurban.

Durch Fertigstellung des Bahnanschlusses sind auf dem **Eisenwerk Söllingen** freihändig zu verkaufen:

Diverse Britschenwagen, Leiterwagen, Pferdegeschirre u. s. w.

„Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer

Drüsen-

anschwellung operiert. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Jan. wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Allbushorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner Größe. Freude vollst zurückgegangen. Ich werde den Mark-Sprudel immer trinken. er wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd u. blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. S. G. -Verztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der Adlerdrogerie August Peter.

Ein Schaufenster, möglichst mit ganzer Scheibe, zu kaufen gesucht. **Dumberth, Größingen.**

Rüchenschrant, neu, billig zu verkaufen. Näheres **Weingarterstraße 44, 3. St.**

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Weiherstraße 8, 2. St.**

Blutlausfinktur

bestes Radikalmittel gegen **Blut- und Blattläus**
Lit. 25 S., bei 10 Lit. 20 S.

Hamster-Tabletten

zur radikalen u. sicheren Vertilgung von **Wühlmäusen, Hamster, wilden Kaninchen, Erdratten, Füchsen** etc. empfiehlt die **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Zu verkaufen:

Mähmaschine, leicht gehend, **1 Morgen Heugras** in der Nähe der Stadt. Näheres **G. Steinmeh, Hauptplatz Rirtnerstr.**

Suche gutgehendes Geschäft (Bäckerei, Kolonialwaren, Wirtschaft oder sonstige Branche) hier oder Umgebung. Angabe über Preis, Umsatz erforderlich. Sofortige Angebote an **Gust. Reiser, postlagernd Durlach i. B.**

Flammer's

Neue Packung

15 Pf.

drüsen heute in keinem gutgedieiten Haushalt fehlen. Sie sind unentbehrlich für die große Wärme, wie beim Waschen, Stülpentuch, Reichtes, mühseloses Stöbelen, aber glänzender Erfolg. Die erprobte Sautstrau weiß dies zu schätzen und ebenio die wertvollen Geschenke.

Nickelkaffee-Service.

Geschenk Nr. 42

Wer sein Besitztum (Haus, Fabrik, Grundstück etc.) verkaufen will, hier oder Umgegend, sende sofort Adresse an **Gustav Reiser, postlagernd Durlach i. B.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 22.**

Auf 1. Oktober d. J. schöne, neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung im 1. oder 2. Stock zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 14, 1. St.**

Wasserwärme im Schwimmbad 20 Gr. C.

Vorausichtliche Witterung am 7. Juni
Heiter, trocken, warm.